

"Goch/Issum. Bei der Polizei gingen mehrere Meldungen wegen tierquälerischen Verhaltens ein. Mehrere Spaziergänger und Radfahrer berichteten über eine tägliche Sichtung eines schwarzen Ponies sowie eines Schecken, die offensichtlich nie einen Ruhetag hatten. So wurden dann im Reichswald Routinekontrollen durchgeführt. Es ergab sich, daß tatsächlich jeden Tag 2 Personen weiblichen Geschlechts mit einem schwarzen und einem gescheckten Pferd anzutreffen waren.

Sie wurden angehalten und wegen ordnungswidrigen Verhaltens (Nichteinhaltung eines offiziellen Ruhetages für Pferde in der Woche) angezeigt."

Goch/Issum/Hamminkeln. Die bereits beschriebene Ordnungswidrigkeit war wohl nur die Oberfläche eines Tierquälerrings. Es wurde eine weitere Verdächtige mit einem ebenfalls scheckigen Pferd beobachtet, die sich in Begleitung des bereits vorher beschriebenen schwarzen Ponies in Hamminkelner Wäldern herumtrieb. Es wurde ein Sonderkommando gebildet und es sind diverse Polizeistreifen zur weiteren Beobachtung der Situation abkommandiert worden. Aus gut unterrichteten Kreisen wurde bekannt, daß am Samstagnachmittag ein weiteres Treffen stattfinden soll. Verstärkte Kontrollen werden in der Leucht, im Reichswald und im Hamminkelner Bereich durchgeführt.

Reiter werden gebeten, bei Ausritten ihre Ausweise und die Equidenpässe mitzuführen.

Issum. Das verdächtige blonde Subjekt konnte heute in den Abendstunden in der Leucht beobachtet werden. Es entzog sich der Verhaftung, indem es einen großen gefährlichen Hund auf die Beamten hetzte und dann das Pferd im Galopp davontrieb. Durch die stark blendende Abendsonne gelang es den Beamten nicht, die betreffende Person zu verfolgen und zu stellen.

Hier der entsprechende **Polizeibericht...**vom 20.06.09

Tierhetzer unterwegs

Kamp Lintfort. Am Samstag wurde in der Leucht eine Kutschfahrerin gestoppt, die hinter ihrer Kutsche ein kurzbeiniges Pony gehängt hatte. Vor dem sogenannten Freizeitswinger (sulkyartiges Gefährt) war ein Renntraber gespannt, der noch vor kurzer Zeit mehr oder weniger erfolgreich im Trabrennsport gelaufen war. Das Trio war sehr flott unterwegs, und konnte nur durch das beherzte Eingreifen eines pferdegewohnten Beamten gestoppt werden, der das arme hinterher gezogen werdende Pony retten wollte. Das schwarze Pony schnaubte wütend wegen der Unterbrechung der Toberei und griff den Beamten an. Ebenfalls musste sich der pferdefreundliche Beamte den Peitschenhieben der auf dem Bock sitzenden Blondine erwehren. Sie fluchte wie ein Bierkutscher, was er sich denn erdreiste, sie trainierten für Distanzritte und –fahrten. Der Traber guckte derweil verständnislos und versuchte zu steigen, um weiterzukommen. Es wurden 6 Beamte benötigt, um die Situation und die betreffenden Subjekte in den Griff zu bekommen.

Wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt wurden dem Pony 20 Sozialstunden auferlegt, es wurde zum Kinderreiten eingeteilt. Der Kutschfahrerin wurde ein Bußgeld abgenommen. Der Renntraber erhielt Bewährung.

Verlorene Reiter gesucht

Am Freitag, dem 13., wurden in der Leucht 2 Pferde gesichtet, die sich ohne Reiter zufrieden durch die Wege der Leucht bewegten. Leider benutzten sie nicht immer die vorgegebenen Reitwege. Verschiedene Versuche, die Tiere einzufangen, schlugen leider fehl. Das braune Pferd rannte mit einer hohen Geschwindigkeit davon, das schwarze entzog sich der Gefangennahme durch Steigen. Wer kann Angaben über die Reiter oder Besitzer dieser Pferde machen? Oder sogar diese Tiere einfangen (Vorsicht! Gefährliche Tiere!). Die Nummer auf der gelben Plakette war leider durch Matschbefall unkenntlich gemacht worden.

Ein Spaziergänger konnte die beiden überraschend beim gemütlichen Zwischenimbiß fotografieren. Da das schwarze Pferd aber in drohender Absicht auf ihn zurannte, half ihm nur noch die Flucht durch die Brombeerhecken. Hier ein Bild der Gesuchten:



Sachdienliche Hinweise bitte an www.forum-pferdefreunde-niederrhein.de



Pferd betrunken eingedöst

« am: 18. Juli 2009, 11:38:48 »

KampLintfort. Nach dem Besuch in einem renommierten Restaurant an der Leucht und dem offensichtlichen Zuspruch alkoholischer Getränke (mindestens 2 Eimer einer klaren Flüssigkeit) war der vierbeinige Kunde nicht mehr zu bewegen, die Lokalität zu verlassen. Freistehend widersetzte er sich durch passiven Widerstand jedwedem Versuch, ihn nach Hause zu komplimentieren.



Da dieses Pony bereits leuchtbekannt ist, konnte die Besitzerin schnell ermittelt werden. Sie holte den unternehmungslustigen Vierbeiner ab und drohte den Pächter zu verklagen, weil er das Tier bediente, obwohl es minderjährig ist.